

# Informationsdienst



Foto: DRK Baden

**GROSSAUFGEBOT:** Das Rote Kreuz war bereit, um im Notfall die medizinische Erstversorgung zu sichern.

## Auf das Rote Kreuz ist Verlass

*G20-Finanzministertreffen in Baden-Baden - 350 Helferinnen und Helfer des Badischen Roten Kreuzes standen zum Einsatz bereit*

Toller Einsatz des Ehrenamtes! Insgesamt 350 Helferinnen und Helfer des Badischen Roten Kreuzes standen am 17. und 18. März bereit, um zu helfen, falls rund um das G20-Treffen in Baden-Baden Hilfe gebraucht worden wäre.

Etwa 200 Helferinnen und Helfer waren in Baden-Baden vor Ort. Wäre es zu einem Unglück oder Anschlag gekommen, hätten sie sich um die Erstversorgung und den Transport sowie die Registrierung von Verletzten gekümmert. Im Ernstfall wären diese

Kräfte von weiteren knapp 100 DRK-Helferinnen und Helfern aus der Ortenau unterstützt worden, die man jederzeit hätte hinzuzuziehen können.

Zwei DRK-Teams mit 30 Personen waren auf die psychosoziale Notfallversorgung von unverletzten Beteiligten und Angehörigen vorbereitet. Der Einsatzstab des DRK-Landesverbands Badisches Rotes Kreuz war mit knapp 20 Personen besetzt, um falls nötig weitere Hilfen zu koordinieren. Bereits zwei Wochen vor dem Treffen hatten sich

160 Ehrenamtliche aus den DRK-Kreisverbänden Baden-Baden, Bühl-Achern, Rastatt sowie aus dem Jugendrotkreuz in einer großen Einsatzübung auf das G20-Treffen vorbereitet.

Karlsruher Hilfsorganisationen stellten zusätzlich zu den Kräften aus dem DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz weitere 60 Helferinnen und Helfer. Mit im Einsatz waren auch vierzehn Ehrenamtliche samt Fahrzeugen aus dem DRK-Schwester-Landesverband Baden-Württemberg.



**Jochen Glaeser**  
Präsident Badisches Rotes Kreuz

Liebe Leserin, lieber Leser,

einmal mehr hat das Badische Rote Kreuz gezeigt, dass man auf es zählen kann. Beim G20-Treffen der Finanzminister in Baden-Baden blieb es glücklicherweise friedlich. Dennoch war es beeindruckend, unsere Einsatzkräfte für den Katastrophenfall gerüstet zu erleben. Dieser Wille in Notlagen zu helfen – am Wochenende, bei schlechtem Wetter, wann immer nötig – ist keine Selbstverständlichkeit! Ich möchte allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich für ihren Einsatz, ihre Zeit und ihre Motivation danken.

Überschattet wurde der positive Ausgang des G20-Treffens durch einen tragischen Unfall, bei dem eine langjährige DRK-Helferin verstarb. Erste Hilfe leisteten Einsatzkräfte, die sich auf der Rückfahrt aus Baden-Baden befanden. Ihnen herzlichen Dank für ihre professionelle Hilfe. Der Familie und den Freunden der Verstorbenen gilt unser tiefes Mitgefühl!

Ihr



# Bildergalerie G20-Gipfel

Foto: Patrick Braun







Fotos: Marc Eich (ix.photographie)

**DIE LEITSTELLE** in Villingen-Schwenningen - ein moderner Arbeitsplatz für die Disponenten, die rund um die Uhr die Notrufe koordinieren.

## Bis unters Dach modernste Technik

*Integrierte Leitstelle in Villingen-Schwenningen seit Februar in Betrieb - Feierliche Einweihung mit Innenminister Thomas Strobl*

Eine der modernsten Leitstellen in Deutschland wurde am 03. März 2017 offiziell eingeweiht. Wegen der zahlreichen Gäste fand die Festveranstaltung im Hubschrauberhangar des benachbarten Luftrettungszentrums statt, von wo aus der DRF-Rettungshubschrauber „Christoph 11“ startet. Die Festrede hielt der baden-württembergische Innenminister Thomas Strobl. Die Leitstelle sei - neben dem Luftrettungszentrum - ein Herzstück des Sicherheitskonzeptes des Kreises, so Strobl.

Nach einigen Verzögerungen - verursacht durch den Einbau hochkomplizierter Technik - konnte die Leitstelle am 21. Februar in Betrieb gehen. Der Umzug war eine besondere Herausforderung für die Mitarbeitenden und Leitstellenleiter Dirk Sau-

ter. Wer die 112 wählt, dem muss geholfen werden - eine Umzugspause durften sich weder die Retter noch die Technik erlauben. Man fuhr also zweigleisig. Die Spannung war groß, bis zu dem Moment, in dem in der neuen Leitstelle zum ersten Mal das Telefon klingelte.

Die Kosten für das neue Gebäude liegen bei 4,7 Millionen Euro. Finanziert wurde diese Summe zur Hälfte vom Landkreis und zur Hälfte von der DRK Rettungsdienst Schwarzwald-Baar gGmbH. Ein Großteil der Summe wurde in die Technik investiert - allein 80 Kilometer Kabelleitungen wurden hierfür verlegt. Der Ausfall einzelner Systeme wird durch ein Notfallsystem kompensiert. Dieser „Sicherheitskasten“ ist in der Leitstelle begehbar - er beansprucht einen

kompletten Raum, der die elektrische Installation absichert. Die Stromversorgung garantiert ein Notstromaggregat. Dabei handelt es sich um die Maschine eines Volvo-Trucks. Um das mächtige LKW-Triebwerk im Notfall in Betrieb zu halten, werden in großen Tanks rund 5000 Liter Treibstoff vorgehalten. Die sollten bei vollem Betrieb eine Woche ausreichen. Die Technik war allerdings nicht der einzige Grund, um sich für

einen zweigeschossigen Neubau zu entscheiden. Auch Sozialräume und ausreichende Sanitäreinrichtungen waren in den bisherigen Räumlichkeiten, nicht vorhanden. In dem klimatisierten Leitstellenraum mit höhenverstellbaren Arbeitstischen können fünf Disponenten gleichzeitig arbeiten. Jährlich werden hier rund 70 000 Einsätze koordiniert.

Quelle: Neckarquelle, Schwarzwälder Bote



**INTEGRIERTE LEITSTELLE:** Ein Herzstück des Sicherheitskonzeptes des Kreises.



# Investition in die Zukunft

DRK-Kreisverband Bühl-Achern nahm die neue Rettungswache in Baden-Baden offiziell und feierlich in Betrieb

Die neue Rettungswache in Baden-Baden ist zwar bereits seit Dezember 2016 in Betrieb, doch die offizielle Einweihung fand mit einem Festakt erst am 17. Februar statt.

Das neue Domizil der DRK-Rettungskräfte bietet auf 800 Quadratmetern zahlreiche Vorteile: Den rund 50 Mitarbeitenden stehen nun nach Geschlechtern getrennte Umkleieräume zur Verfügung und für den Einsatz rund um die Uhr gibt es sieben Ruheräume. Der Notarzt kann direkt vor Ort bleiben und ist somit an 365 Tagen im Jahr über 24 Stunden direkt an der Rettungswache bei seinem Fahrzeug. Dies verkürzt die „Ausrückzeiten“ und die Einsatzorte können schneller erreicht werden.

Investiert wurde auch in eine neue Technik, mit der die Ampeln im Stadtverkehr bei Bedarf aktiviert werden können. Rettungsfahrzeuge haben bei Grün freie Fahrt und können auf das Einschalten des Martinshorn verzichten. Somit wird die Bevölkerung weniger belästigt.

## Hochmoderne Rettungswache

In der neuen Wagenhalle mit Waschvorrichtung haben alle Rettungsfahrzeuge sowie das Notarzteinsatzfahrzeug Platz. Neu ist auch eine separate Schleuse, durch die die Rettungskräfte nach Einsätzen mit infektiösen Patienten von der Wagenhalle direkt zu den Dekontami-



Foto: DRK-KV Bühl-Achern

**FEIERLICHER TORTENANSCHNITT:** v.l. Vorstand Felix Brenneisen, Aufsichtsratsvorsitzender Manfred Stähle, Thomas Velten von Planum Architekten und Ministerialdirigent Hermann Schröder. Die Torte wurde gesponsert von Bruno Ketterer, Peters gute Backstube.

nationsduschen gelangen. Im neuen Domizil ist für die Auszubildenden zum Notfallsanitäter ein eigener „Ausbildungs-Rettungswagen“ vorhanden. So können sich die zehn Nachwuchskräfte optimal

auf ihren späteren Berufsalltag vorbereiten.

Vorstand Felix Brenneisen freut sich besonders, dass das vorgegebene Budget von 1,5 Millionen Euro eingehalten wurde - unter

stützt vom Innenministerium mit fast einer Million Euro. Auch die Stadt Baden-Baden hatte nicht lange gezögert und einen Zuschuss von 200 000 Euro gewährt.

Quelle: Badisches Tagblatt



**PROFI-RETTER.de** ist seit Ende April online. Auf dieser gemeinsamen Seite der beiden DRK-Landesverbände in Baden-Württemberg werden die offenen Stellen im Rettungsdienst angezeigt – gleichzeitig wird Interessenten die Möglichkeit zu einer Initiativbewerbung angeboten.





Foto: Pawel Krzysiek IKRK

**BÜRGERKRIEG IN SYRIEN:** Evakuierung von Rebellen und ihren Angehörigen mit Bussen aus Ost-Aleppo unter Aufsicht des Syrischen Arabischen Roten Halbmonds und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz.

## Ehrenamt kompakt!

### Auf dem Weg...

*Zukunft der ehrenamtlichen Arbeit im Badischen Roten Kreuz*

Am Samstag, den 29. April, nahmen sich die Mitglieder der Fachausschüsse des Landesverbandes und der Kreisverbände, die zuständigen Referentinnen und Referenten und die Landesgeschäftsführerin, Birgit Wiloth-Sacherer, Zeit, um sich grundlegenden Fragen der ehrenamtlichen Arbeit zu widmen.

Es wurde ein regelrechter „Kassensturz“ durchgeführt: Wie nehmen wir die ehrenamtliche Arbeit im Badischen Roten Kreuz wahr? Was gelingt uns schon gut, wo sehen wir Verbesserungspotentiale? Welche Rolle spielen die Fachausschüsse bei der Weiterentwicklung des Ehrenamtes?

Weiteres zentrales Thema waren die vom Bundesverband beschlossenen „Mindeststandards für hauptberufliche Unterstützungsstrukturen für die ehrenamtliche Arbeit im DRK und Mindeststandards für die Arbeit mit Ehrenamtlichen im DRK“ (wir berichteten). Hier wurden ganz konkrete Vereinbarungen darüber getroffen, wie die Standards in der nächsten Zeit umgesetzt werden. Einig waren sich alle darüber, dass ehrenamtliche Arbeit der qualifizierten Unterstützung bedarf.

**Weitere Informationen:** Andreas Formella unter [andreas.formella@drk-baden.de](mailto:andreas.formella@drk-baden.de)

# Das Humanitäre Völkerrecht

*Das Alleinstellungsmerkmal der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung*

Was uns als Rotes Kreuz von allen anderen Hilfsorganisationen der Welt unterscheidet und zu etwas ganz Besonderem macht, ist unsere Rolle und unser Auftrag bei der Weiterentwicklung und Überwachung des Humanitären Völkerrechts (HVR). Wir kommen als Organisation aus dem Krieg. Solferino lässt hier grüßen. Zum Glück sind die Gesellschaften in Europa seit über 70 Jahren von Kriegen verschont. Dass das nicht überall so ist, zeigen uns die Medien täglich.

Die Vereinten Nationen (UNO) haben sich darauf verständigt, dass – in ganz bestimmten Fällen – „ein Recht zum Krieg“ besteht. Und hier kommen wir als humanitäre Bewegung ins Spiel. Die UNO definiert das Recht, Krieg führen

zu dürfen – wir definieren die „Spielregeln“ dazu – „Das Recht im Krieg“. Wir sind von den Nationen beauftragt, die Regeln im Krieg nicht nur weiterzuentwickeln, sondern auch mit der Überwachung der Einhaltung dieser Regeln betraut. Ein oft schwieriges Unterfangen. Dem Krieg ein, soweit möglich, humanes Antlitz zu geben, scheint kaum umzusetzen. Dennoch ist dies unsere vornehmste Aufgabe. Sie findet sich in allen unseren Satzungen, Ordnungen und dem DRK-Gesetz wieder.

Wir in den Nationalen Gesellschaften sind dazu angehalten, das Humanitäre Völkerrecht über unser Instrument der Verbreitungsarbeit in unsere Verbände zu tragen und die Grundsätze, Ideale und Werte

„unters Volk“ zu bringen. Dafür sind im Roten Kreuz die Konventionsbeauftragten zuständig. Diese sind sowohl mit den juristischen, vor allem aber auch mit den verbandlichen Fragestellungen vertraut. Alle Kreisverbände im Badischen Roten Kreuz haben einen Konventionsbeauftragten benannt.

Wir sind keine pazifistische Organisation. Wir erkennen an, dass es Krieg gibt. Aber wir tun das unsere, um die Folgen für die Betroffenen von Kriegen so human wie möglich zu gestalten. Das ist der ureigene Auftrag, den wir haben. Das Humanitäre Völkerrecht macht uns, das Rote Kreuz, zu einer Organisation „sui generis“ („von ganz besonderer Art“). Darauf dürfen wir stolz sein, dafür müssen wir arbeiten.



# Fit für die Zukunft

JRK-Landesversammlung mit Nachwahlen - Ehrennadel des Jugendrotkreuzes verliehen

Am 12. März fand die JRK-Landesversammlung 2017 statt. Insgesamt kamen 46 Delegierte aus zwölf Kreisverbänden und dem JRK-Landesausschuss sowie weitere Gäste nach Freiburg.

Nach der Begrüßung standen die Tätigkeitsberichte der JRK-Landesleitung sowie des JRK-Landesausschusses auf der Tagesordnung. Die Mitglieder informierten über die Schwerpunkte, die sie sich selbst im vergangenen Jahr gesetzt hatten. Mit einer kurzen Diashow gab der damalige Landesreferent Sören Hildebrand einen unterhaltsamen Einblick in das JRK-Jahr 2016.

## Ideen und Anregungen gesammelt

Ebenso interaktiv stellten die Arbeits- und Projektgruppen des Badischen Jugendrotkreuzes ihre Arbeit vor und suchten an informativ gestalteten

Pinnwänden das direkte Gespräch mit den anwesenden Delegierten.

Einen weiteren aktiven Part bot das World-Cafe zum Thema „JRK-Veranstaltungen des Landesverbandes“. Mit gezielten Fragen zur Weiterentwicklung des JRK wurden Ideen und Anregungen gesammelt, um die Attraktivität, die zeitgemäße Ausgestaltung sowie die Zukunftsfähigkeit des Jugendverbandes sicherzustellen.

Diese Rückmeldungen stellen bereits einen ersten Schritt für den am 7. Mai 2017 gestarteten Prozess zur Verbandsentwicklung im Badischen Jugendrotkreuz dar. Alle JRKler im Badischen Jugendrotkreuz sind aufgefordert, aktiv mitzuarbeiten und den Jugendverband fit für die Zukunft zu machen.

Anschließend wurde Sabrina Konzok aus ihrem Amt als Landesjugendleitung verabschiedet. Nach



Fotos: JRK Baden

**FOTOSHOOTING:** Ganz viel Spaß war angesagt beim Fotoshooting für die neue JRK-Kampagne zum Thema Menschlichkeit.

sechs Jahren ehrenamtlicher Landesjugendleitung legte sie unter viel Applaus der Anwesenden ihr Amt nieder. Das Badische Jugendrotkreuz freut sich sehr, dass Sabrina als hauptberufliche Mitarbeiterin im Bundesverband dem Jugendrotkreuz erhalten bleibt.

## Nachwahlen für das JRK-Gremium

Bei der folgenden Nachwahl konnte das JRK-Gremium wieder voll besetzt werden: Dorothea Schmidt, die bereits im letzten Jahr zur Landesjugendleitung gewählt wurde, wird künftig durch Timon Schlemelch (DRK-KV Offenburg, seit 2015 LA-Mitglied) und Carsten Lange (JRK Bremerhaven, zur Zeit Student in Offenburg) unterstützt. Für Timon Schlemelch wurde Mario Lucca (DRK-KV Säckingen) in den JRK-Landesausschuss nachgewählt.

## Besonderes Engagement gewürdigt

Auch in diesem Jahr wurden zwei Jugendrotkreuzler mit der JRK-Ehrennadel für ihr besonderes Engagement geehrt – die beiden Kreisjugendleiterinnen des Kreisverbandes Bühl-Achern, Stefanie Haas und Manuela Weber. Beide hatten für einen überragenden JRK-Bundeswettbewerb der Stufe II im Oktober 2016 in ihrem Kreisverband gesorgt. Wir gratulieren und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei dem gesamten Kreisverband Bühl-Achern für die großartige Unterstützung! Mit den Grußworten von Bernd Schäck, Mitglied im Präsidium und Vorsitzender des Fachausschusses Ehrenamtlicher Dienst, und Claudia Daferner, Fachvorstand beim Landesjugendring, wurde die Landesversammlung geschlossen.



**JRK-LANDESLEITUNG:** v.l. Dorothea Schmidt wird künftig von Carsten Lange und Timon Schlemelch in der Landesleitung des Jugendrotkreuzes unterstützt - daneben der ehemalige JRK-Landesreferent Sören Hildebrand.





# Erste Hilfe für die Seele

„Kommunikation & Beziehungen“ - Badisches Rotes Kreuz veranstaltete 11. Forum zur Psychosozialen Notfallversorgung

Es gibt Momente, in denen Menschen durch plötzlich eintretende Not- und Unglücksfälle aus der Normalität ihres Lebens gerissen werden: Wenn etwa Eltern ihr Kind verlieren, eine Naturkatastrophe die Existenz zerstört oder ein Unglück mit Toten und Verletzten vor der eigenen Tür passiert.

Sowohl in diesen schweren Stunden als auch in anderen akuten Krisensituationen leisten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes „Erste Hilfe für die Seele“ und psychosoziale Akuthilfe für Betroffene.

Die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) dient der Bewältigung von kritischen Lebensereignissen und den damit einhergehenden psychosozialen Belastungen.

Am 11. März veranstaltete der DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz das 11. Forum zur Psychosozialen Notfallversorgung in der Technischen Fakultät der Universität Freiburg. Im Zentrum des PSNV-Forums, an dem mehr als 180 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer teilnahmen, stand das Thema „Kommunikation & Beziehungen“. Den Einführungsvortrag „Das innere Team für die Kontakt-

gestaltung mit Menschen in Krisen“ hielt die Kommunikationspsychologin Gabi Manneck vom Hamburger Institut für Kommunikation „Schulz von Thun“. Sie arbeitet seit 20 Jahren an den Themen: Führung, Kommunikation und Gesprächsführung, Umgang mit Konflikten, Klärungshilfe, Burnout. Zehn verschiedene Workshops widmeten sich wichtigen Bereichen der

PSNV, wie etwa Umgang mit Sterben, Trauer und Verlust, Betreuung von Personen mit islamischem Glaubenshintergrund, Kinder und Schuld, Deeskalation oder Grundlagen der Traumarbeit.

Zusammenfassungen der Beiträge sind unter: [www.drk-baden.de/angebote/erste-hilfe-und-rettung/drk-baden-psnv/](http://www.drk-baden.de/angebote/erste-hilfe-und-rettung/drk-baden-psnv/) hinterlegt.



## Deutscher Roter Helfer

WIR BRAUCHEN DICH, UM ÜBERALL HELFEN ZU KÖNNEN.



### Als Bildungseinrichtung anerkannt

Dem DRK-Kreisverband Emmendingen wurde vom Regierungspräsidium Karlsruhe die Eigenschaft als anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg verliehen. Damit ist es dem Kreisverband möglich, Qualifizierungen insbesondere für ehrenamtliche Tätigkeiten durchzuführen. Dies bedeutet beispielsweise für das Programm der Fachdienstausbildungen im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz eine große Verbesserung, da mit der Anerkennung als Bildungseinrichtung, Teilnehmende der Fachdienstausbildungen bei ihren Arbeitgebern Bildungsurlaub beantragen können.

**LANDESEMPFANG:** „Baden-Württemberg sagt heute von Herzen Danke“, so der Innenminister Thomas Strobl beim Empfang der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Bevölkerungsschutz in Stuttgart am 6. Mai. Über 400 Ehrenamtliche vom DRK, Malteser Hilfsdienst, Arbeiter-Samariter-Bund, Technischen Hilfswerk, Bundesverband Rettungshunde, von der Johanniter Unfallhilfe, von Feuerwehren, Polizei, Notfallbetreuungsgruppen und der Bundeswehr waren der Einladung gefolgt. Auch aus dem Badischen Roten Kreuz waren zahlreiche Helfer angereist. Foto: Michael Markwirth



# DRK eröffnet erste Tagespflege im Elztal

Im Juli eröffnet DRK-Kreisverband Emmendingen eine Tageseinrichtung für Pflegebedürftige

Im Juli wird der DRK-Kreisverband Emmendingen sein Angebot für Hilfsbedürftige in Waldkirch ergänzen. Bisher betreibt der DRK-Kreisverband Emmendingen bereits den Pflegedienst „Helfende Hände“ sowie ein Seniorenwohnheim im Papiergässle. Nun wird in der Hildastraße, einem Neubauprojekt der Wohnungswirtschaft, die erste Tagespflege im Elztal mit Platz für 15 zu pflegende Tagesgäste mit Pflegegraden 1 bis 5 eröffnet. Der DRK-Kreisverband wird 160 000 Euro für die Ausstattung der Tagespflege investieren. Der Gemeinderat Waldkirch gewährt für das zu erwartende Defizit im ersten und zweiten Jahr einen Zuschuss. Geschäftsführer Jochen Hil-

pert bedankte sich für die große Unterstützung durch die Wohnungswirtschaft und die Stadt Waldkirch.

Für die Tagesgäste wird Frühstück und Mittagessen angeboten. Nachmittags soll es Kaffee und Kuchen geben. Ein Fahrdienst, ein Friseur und ein Fußpflegeraum sind vorhanden. Vielfältige Aktivierungsangebote sind geplant sowie Behandlungspflege durch Fachpersonal nach ärztlicher Anordnung. Zusätzlich bieten ein großer Garten und Ruheräume Rückzugsmöglichkeiten. Von der Pflegekasse werden die Kosten je nach Pflegegrad bis auf einen kleinen Eigenanteil übernommen.

Quelle: Badische Zeitung, 28.03.17



Foto: DRK, Zeilek

**ZAHLREICHE AKTIVITÄTEN** werden für die Gäste in der Tagespflege angeboten.

## Beda Grollmann neuer Vorsitzender in Kehl

Beda Grollmann ist seit Anfang Februar Vorsitzender des DRK-Kreisverbands Kehl. Der Renchener Rechtsanwalt ist Nachfolger von Detlev Pröbldorf, der dieses Amt über 40 Jahre inne hatte (siehe auch Seite 11 diese Informationsdienstes). Seit 1990 ist Beda Grollmann beim DRK und stieg direkt als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Renchen ein. Er ist bereits seit 20 Jahren im Kreisausschuss, seit etwa zehn Jahren im Kreisvorstand und seit fünf Jahren im Finanzausschuss tätig. Als das wohl bedeutendste Projekt des



Foto: Florian Würth (Ausschnitt)

**Beda Grollmann**

Kreisverbandes in den nächsten Jahren bezeichnet er den Neubau des Kreisverbandsgebäudes in Kehl.

Quelle: Kehler Zeitung

## Verschmelzung geplant

*DRK-Kreisverbände Bühl-Achern und Rastatt beabsichtigen strategische Kooperation*

Die beiden DRK-Kreisverbände Bühl-Achern und Rastatt sind sich einig, dass eine strategische Kooperation ein gutes Modell für die Zukunft sei, um die beiden Verbände wirtschaftlich und strukturell zukunftssicher auszurichten. Dies auch vor dem Hintergrund, dass es bereits einen Rettungsdienstbereich Mittelbaden gibt, in dem beide Kreisverbände tätig sind.

Ziel sei es, die Rotkreuzarbeit im Ehrenamt und Hauptberuf weiter auf hohem Niveau leisten zu können. Die angedachte Verschmelzung biete in erster Linie wirtschaftliche und organisatorische Vorteile, was für den zukünftigen „DRK-Kreisverband Mittelbaden“ ein wichtiger

Schritt zur Sicherung und Weiterentwicklung seiner Leistungen und Angebote sei.

Insgesamt wären nach einer Verschmelzung 30 Ortsvereine mit ihren 17.000 Fördermitgliedern, über 2.000 Aktiven und rund 400 hauptberuflich Mitarbeitende in dem gemeinsamen Verband vereint. Die Ortsvereine beider Kreisverbände werden sich nun gemeinsam mit den Aufsichtsräten, den Vorständen und allen Beteiligten dem Thema intensiv widmen. Sie entscheiden in den jeweiligen Kreisversammlungen darüber, ob und zu welchem Zeitpunkt die Vorschläge für dieses zukunftsweisende Modell umgesetzt werden sollen.





Foto: DRK, Armin Weigel



**INTERNATIONALER Lehrgang und Einsatzübung im mobilen Isolationskrankenhaus des DRK in Feldkirchen (Bayern): Ein Patient wird eingeliefert.**

ten 20 Rotkreuz-Helfer aus Deutschland, Kanada, Frankreich und Japan gemeinsam die praktischen Abläufe trainiert. Das weltweit einsetzbare Isolationshospital ist ein neuer Baustein innerhalb der Katastrophenhilfe der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, der nach WHO-Standards entwickelt wurde. Gleichzeitig stellt es einen zentralen Baustein des neu aufgestellten European Medical Corps dar.

Die Patienten werden im Krankenhaus von bis zu 50 ausgebildeten internationalen Delegierten betreut, die durch lokale Helfer unterstützt werden. Es stellt eine Ergänzung der bereits bestehenden Nothilfeeinheiten des DRK dar. Das Isolationshospital kann innerhalb von 14 Tagen von Berlin aus in den Einsatz geschickt werden, um im betroffenen Land das lokale Gesundheitssystem zu unterstützen. Finanziert wurde das Isolationshospital mit Mitteln des Auswärtigen Amtes.

DRK-Pressestelle, 10.05.17

# DRK-Isolationskrankenhaus kann weltweit eingesetzt werden

*Neuer Baustein innerhalb der internationalen Katastrophenhilfe*

Rund 200 Patienten können pro Tag in dem neuen mobilen Isolationskrankenhaus des DRK auf hochinfektiöse Krankheiten untersucht werden. Es steht künftig für internationale Hilfeinsätze beim Ausbruch hoch-

ansteckender Infektionskrankheiten wie Ebola oder Pest zur Verfügung, um das jeweilige lokale Gesundheitssystem zu unterstützen. „Das Isolationskrankenhaus entstand nach den Erfahrungen des letzten Ebola-Ausbruchs

2014/15 in Westafrika“, sagte DRK-Generalsekretär Christian Reuter Anfang Mai nach einem Besuch des dritten internationalen Lehrganges für Einsätze im neuen Isolationskrankenhaus in Feldkirchen (Bayern). Dort hat-

## Richtfest für das Pflegeheim in Kollmarsreute

Sechs Monate nach dem Start der Bauarbeiten für das neue Pflegeheim in Kollmarsreute konnte am 11. Mai Richtfest gefeiert werden. Betrieben wird das DRK-Seniorenzentrum von den DRK-Kreisverbänden Emmendingen und Freiburg (wir berichteten).

Mit der Fertigstellung wird im Frühjahr 2018 gerechnet. Vorgesehen sind 82 Pflegeplätze in sechs Gruppen. Die Betreiber werden gemeinsam mit dem Architekten ein zukunftsweisendes Konzept entwickeln, das „den Wohlfühlfaktor und die Funktionalität“ gleichermaßen berücksichtigt.

Quelle: Badische Zeitung, 13.05.17

**Foto: Auch die hauptberuflichen Spitzen der DRK-Kreisverbände Freiburg und Emmendingen sowie einige ihrer Mitarbeitenden nahmen am Richtfest teil.**



Foto: Michael Schlüter, Bauträger



## Personalia Landesgeschäftsstelle

### drkserver

Seit 1. April ist Alexander Hoppe als Referent drkserver mit 30 Prozent RAZ (befristet bis 31.12.2017) in der Landesgeschäftsstelle tätig. Alexander Hoppe bereitet den Aufbau und die Anwendung des drkserver im Badischen Roten Kreuz vor. Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind Schulung und Beratung auf Kreis- und Landesverbandsebene „rund um den drkserver“. Der drkserver ist die bundeseinheitliche Plattform

zur Ressourcenverwaltung innerhalb des DRK.

#### Kontakt:

Tel. 0761 88336-256

E-Mail: drkserver@drk-baden.de

### Freiwilligendienste

Seit 18. April ist **Philipp Hauer** als Bildungsreferent mit Schwerpunkt Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Freiwilligendienste in der Landesgeschäftsstelle tätig. Philipp Hauer studierte Sozialwirtschaft, dem folgte das Masterstudium

„Marktforschung und Innovation“. Als Masterarbeit verfasste er eine Marketingkonzeption zum Thema Hausnotruf im Auftrag des DRK-Generalsekretariats.

#### Kontakt:

Tel. 0761 88336-205

E-Mail: philipp.hauer@drk-baden.de

**Karin Eberle** übernahm zum 1. Februar ihre Aufgabe als Koordinatorin im FSJ-Regionalbüro Lörrach. Sie vertritt Lucia Rapp, die sich seit Febru-

ar in Elternzeit befindet.

#### Kontakt:

Tel. 07621 6861217

E-Mail: regiobuero-loerrach@drk-baden.de

Ebenfalls zum 1. Februar hat **Susanne Glaser** im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses ihre Tätigkeit als Verwaltungskraft FSJ/BFD im Regionalbüro Lörrach aufgenommen.

#### Kontakt:

Tel. 07621 7934822

E-Mail: regiobuero-loerrach@drk-baden.de

## Die Bewegung hält ihn jung

*Peter Gremels macht seit 30 Jahren Gymnastik in einer Männergruppe des DRK*



Foto: Kirsten Schlüter

**MUNTERE MÄNNERTRUPPE:** Die Männer-Gymnastikgruppe des DRK-Ortsvereins Konstanz besteht seit 30 Jahren. Der 90-jährige Peter Gremels (mit Urkunde) ist von Anfang an dabei. Es gratulierten Übungsleiterin Margarete Rupp (vorne links), ihre Vorgängerin Christa Bartholot und Peter Gremels Ehefrau (von rechts).

Als Christa Bartholot beim DRK-Ortsverein Konstanz vor 30 Jahren die Männer-Seniorengymnastik gründete, gab es nur fünf Teilnehmer. Inzwischen kommen regelmäßig 15 bis 20 Senioren. Der 90-jährige Peter Gremels ist von Anfang an dabei.

Es ist eine ganz normale Gymnastikstunde - bis die Tür aufgeht und Peter Wie-

lath, der Geschäftsführer des Konstanzer DRK-Ortsvereins, den Raum betritt und mit einer Urkunde in der Hand auf Peter Gremels zusteuert. „Ich gratuliere Ihnen nachträglich zum 90. Geburtstag und zu 30 Jahren Mitgliedschaft in der Männer-Seniorengymnastik“, sagt Wielath.

Die Überraschung ist gelungen, keiner hat etwas

verraten. Seine Frau war eingeweiht, die Übungsleiterin Margarete Rupp, die vor 15 Jahren die Gruppe übernommen hatte, und Christa Bartholot, die Gründerin der Männer-Seniorengymnastik. Statt Fitness von Kopf bis Fuß standen an diesem Freitag im Gemeindezentrum St. Martin also Sekt und Brezeln auf dem Programm. „Ich kann mir wenigstens

nicht vorwerfen, nichts getan zu haben“, meint Peter Gremels und erinnert an ein Gespräch mit Lennart Graf Bernadotte zu dessen 90. Geburtstag: „Als er gefragt wurde, was das Geheimnis seines Alters sei, antwortete Bernadotte: Einfach nicht früher sterben.“ Das hat sich der 90-Jährige offenbar auch zum Motto gemacht.

Er blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Heute genießt er seine Rente, unternimmt mit seiner Frau Reisen und hält sich mit Gymnastik fit. Die Männer genießen es, eine Stunde in der Woche unter sich zu sein. „Hier kommen wir endlich mal zu Wort“, frohlockt der 79-jährige Roland Schmidt. Auch Gruppenleiterin Margarete Rupp hat Spaß: „Es ist toll, einen Haufen Männer durch die Gegend zu scheuchen.“

Quelle: Südkurier 27.03.17, Kirsten Schlüter



# Der Kapitän verlässt die Kommandobrücke

*DRK-Kreisverband Kehl verabschiedet seinen Vorsitzenden Detlev Pröbldorf - Mit Verdienstmedaille „Großherzogin Luise von Baden“ geehrt*

Eine Epoche geht zu Ende: Detlev Pröbldorf, über 40 Jahre Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Kehl, wurde im Februar herzlich verabschiedet. Zahlreiche Persönlichkeiten des DRK hatten sich im Eckartsweierer Waaghaus versammelt und neben der Fröhlichkeit war auch eine gewisse Wehmut zu spüren. Die stellvertretende Kreisvorsitzende Brigitte Lies dankte Detlev Pröbldorf im Namen des ganzen Kreisverbandes. Mit seiner Gelassenheit in schwierigen Situationen habe er viel bewegt und deutliche Spuren hinterlassen.

Die erste Herausforderung, die der junge Vorsitzende zu bewältigen hatte, war der Bau einer neuen Geschäftsstelle in der Kanzmattstraße in Kehl. Durch die positive Entwicklung des Kreisverbands über die Jahre, ist diese inzwischen zu klein geworden, sodass Detlef Pröbldorf am Ende seiner Amtszeit wieder einen Neubau planen mußte. Er führte intensive Verhandlungen mit der Stadt und den politischen

Entscheidungsträgern. Im Herbst 2016 erklärte sich die Stadt Kehl dann bereit, dem DRK ein entsprechendes Grundstück zur Verfügung zu stellen. Neben dem neuen DRK-Zentrum soll hier eine Tagespflege entstehen.

Zahlreiche Redebeiträge zeugten von der großen Beliebtheit und dem Respekt, die dem scheidenden Vorsitzenden entgegengebracht werden. Gespickt mit kleinen humorvollen Anekdoten sorgten sie für manchen Lacher und auch für feuchte Augen.

Meilensteine seiner Amtszeit waren auch der Bau der Rettungswache in Freistett, die Gründung des Hausnotrufdienstes und der Sozialstation, das Katastrophenschutzzentrum in Kork und die Umstrukturierung des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes. Auf seine Initiative entstand 1995 die DRK-Rettungsdienst Ortenau gGmbH mit dem Landesverband und dem Kreisverband Offenburg. 2003 wurde die Arbeits-



Fotos: Florian Würth, Kehler Zeitung

**ADIEU:** Detlev Pröbldorf (links) übergibt nach 40 Jahren den Vorsitz des Kreisverbandes an Beda Grollmann (rechts).

gemeinschaft Ortenau mit den Kreisverbänden Bühl-Achern, Kehl, Lahr, Offenburg und Wolfach gegründet, um gemeinsame Strategien für den Katastrophenschutz in der Ortenau zu entwickeln und gegenüber dem Landkreis einheitlich aufzutreten. Nicht zu vergessen ist auch das „Cafe Vergissmeinnicht“, dass vor Kurzem durch die Aktion „Leser helfen“ der Mittelbadischen Presse einen Rollstuhlbus anschaffen konnte, mit dem vier Rollstuhlfahrer gleichzeitig befördert werden können.

Mit großem Engagement setzte sich Detlev Pröbldorf für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem Französischen Roten Kreuz ein. Erste Kontakte entstanden bereits 1985. Inzwischen ist eine sehr gute und verlässliche Zusammenarbeit und Freundschaft entstanden, die sich sowohl auf Landesebene positiv auswirkt wie auch im grenzüberschreitenden Dialog.

## Mit Verdienstmedaille „Luise von Baden“ geehrt

Detlev Pröbldorf hat für seine Verdienste die höchste Ehrung erhalten, die das Badische Rote Kreuz vergibt. Für sein beispielhaftes Engagement zeichnete ihn Jochen Glaeser, Präsident des Badischen Roten Kreuzes, mit der Verdienstmedaille „Großherzogin Luise von Baden“ aus. Glaeser betonte, Pröbldorf habe sein Amt als echtes Ehrenamt verstanden, nie eine Vergütung oder sonstige Anerkennung verlangt. Er habe nicht nur repräsentiert, sondern leidenschaftlich mitgearbeitet.

Detlev Pröbldorfs Nachfolger als Vorsitzender in Kehl ist Beda Grollmann. Auf ihn kommen großen Aufgaben zu - vor allem der beabsichtigte Bau des DRK-Zentrums, das schon eine Herzensangelegenheit von Detlev Pröbldorf war.

Quelle: Kehler Zeitung



**PRÄSIDENT** Jochen Glaeser verleiht Detlev Pröbldorf die Verdienstmedaille des Badischen Roten Kreuzes.



# In vier Jahrzehnten viel bewegt

Lothar Schmidt vom DRK Wutach mit dem Ehrenzeichen geehrt

Mit der höchsten Auszeichnung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), dem DRK-Ehrenzeichen, wurde Lothar Schmidt geehrt, der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Wutach. Als Vorsitzender des DRK-Kreisverbands Waldshut überreichte Günter Kaiser gemeinsam mit Kreisbereitschaftsleiterin Renate Reinhart die höchste DRK-Auszeichnung, die vom Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes verliehen wird.

Lothar Schmidt war zehn Jahre Bereitschaftsleiter beim DRK Wutach und mehrere Jahre stellvertretender DRK-Kreisbereitschaftsleiter im Hochschwarzwald, aktuell ist er DRK-Ortsvorsitzender. Das Jugendrotkreuz im Ort hat er gegründet sowie die Bergwacht Wutach. Beim Bau der örtlichen Rettungswache oblag ihm die Leitung. Schmidt hat die Einführung von Rettungssektoren für die Wutachschlucht veranlasst, die schon lange ein Besuchermagnet ist und jahraus, jahrein Schauplatz dramatischer Unfälle und Rettungsaktionen. Viele Wanderer verdanken Lothar Schmidt ihre Bergung.

Als Rahmen für die außergewöhnliche Ehrung Lothar Schmidts war die Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Wutach - „seines DRK“ - die beste Wahl. Lothar Schmidt nahm die hohe Auszeichnung spürbar bewegt entgegen. Er, der sich seit 40 Jahren außergewöhnlich für das

Foto: Arete Mohringer-Keller



**HÖCHSTE DRK-AUSZEICHNUNG:** Kreisbereitschaftsleiterin Renate Reinhart und Günter Kaiser, der Vorsitzende des DRK-Kreisverbands Waldshut, überreichten Lothar Schmidt (links) das DRK-Ehrenzeichen.

Deutsche Rote Kreuz engagiert - zupackend im Einsatz und weitsichtig als Führungskraft - war kurz zuvor von der Mitgliederversammlung einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt worden.

Lothar Schmidt erinnerte an seinen ersten Einsatz als Ersthelfer am Unfallort, bei dem er gemeinsam mit einem Rotkreuzkameraden mit einer dramatischen Situation konfrontiert wurde. Alle Weggefährten würdigte er in seinem heimatlichen Alemannisch: „Dohesch du au Freunde bruch“<sup>1</sup>. Man brauche nicht immer gleicher Meinung sein, doch es gebe immer einen Weg: „S'isch ein Miteinander, mir schaffe miteinander und des wird immer vertiefter.“

Als Führungskraft mit solchem Rückhalt konnte Lothar Schmidt viel erreichen. Wenn er dereinst sein Amt in jüngere Hände legt, wird er seinem Nachfolger eine Rettungswache schuldenfrei übergeben. Bei der

Bergwacht Wutach, die personell mit dem DRK Wutach stark verzahnt ist, leitete Lothar Schmidt an diesem Abend die Übergabe der Verantwortung an die nächste Generation bereits ein. Seinem Bergwachtnachfolger Volker Kreams steht er jedoch als stellvertretender Vorsitzender beratend zur Seite.

DRK und Bergwacht sind in der touristisch attraktiven Gemeinde stark gefordert, wo im Winter Skilift und Loipe locken und in den übrigen Jahreszeiten die wildromantische, schwer zugängliche Wutachschlucht. Bürgermeister Christian Mauch würdigte bei dem Anlass die Leistungen der ehrenamtlichen Retter in der Not: Dass ein Ort mit nur 1.200 Einwohnern mit gleich drei leistungsfähigen Hilfsorganisationen aufwarten kann - DRK, Bergwacht und Feuerwehr - sei wohl weit und breit einmalig. Lothar Schmidt hat großen Anteil daran.

## KURZ NOTIERT

### Buchenbach wählt Vorstandsteam

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Buchenbach stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes. Vorsitzende Elvira Butz stand nicht mehr zur Verfügung, bleibt aber als Beisitzerin dem Vorstand erhalten.

An ihre Stelle wurde von den Mitgliedern einstimmig ein Vorstandsteam mit Mathias Löffler, Stephanie Tröscher und Christian Löffler gewählt. In einer Satzungsänderung musste die Bildung eines Vorstandsteams festgeschrieben werden. Diese fand ebenfalls die Zustimmung der Versammlung.

Quelle: Badische Zeitung

### Redling übernimmt Vorsitz in Schopfheim

Nach sechs Jahren an der Spitze des DRK-Ortsvereins Schopfheim gab Inge Böttger-Fisch den Vorsitz an Simon Redling ab. Auch Stellvertreter Hanspeter Post und Kassiererin Renate Briegert wollten „Jüngere heranlassen“.

Thobias Kigbis wurde zum Stellvertreter gewählt, Simona Morelli zur Schatzmeisterin, Marion Sickau zur Schriftführerin und Patrick Stofer zum stellvertretenden Schriftführer. Simone Möhrle bleibt Bereitschaftsärztin, Björn Sahner und Guiseppa Favazza prüfen die Kasse und Dieter Schwäble, Mike Hampf, Lisa Reiser und Ralf Sickau fungieren als Beisitzer.

Quelle: Badische Zeitung





### Erste Hilfe geübt

Noch bis September sind 30 Freiwillige aus Chile und Mexiko, die sich in Kinder- und Pflegeeinrichtungen engagieren, in Freiburg und Umgebung. Nach einem Auffrischkurs in Erster Hilfe in der Landesgeschäftsstelle konnten sie die Rettungswache in Freiburg besuchen. Praktische Erfahrung sammelten sie mit Martin Diekmann, der mit ihnen den Krankentransport übte. Ab September werden wieder Gastfamilien für die neuen Freiwilligen gesucht (weitere Infos Seite 16).

#### Trauer um Fritz Zimmer

Der DRK-Ortsverein Lichtenau trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Friedrich „Fritz“ Zimmer, der am 25. März im Alter von 89 Jahren verstarb.

Fritz Zimmer war seit der Gründung des Ortsvereins im Jahr 1969 bis 1999 erster Vorsitzender und wurde danach zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Große Verdienste erlangte er beim Aufbau der Nachbarschaftshilfe, dem Blutspendedienst und der Funkgruppe im Ortsverein Lichtenau.

Beim DRK-Kreisverband Kehl war Fritz Zimmer stellvertretender Kreisschatzmeister und beim DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz Mitglied des Finanzausschusses. In der Stadt Lichtenau engagierte er sich besonders in der Seniorenarbeit.

Fritz Zimmer erhielt für seine Verdienste das DRK-Ehrenzeichen, die Verdienstmedaille „Großherzogin Luise von Baden“ des Badischen Roten Kreuzes, die Bürgermedaille der Stadt Lichtenau und war Träger der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

#### Trauer um Inge Bönsel

Der DRK-Ortsverein Teningen, der DRK-Kreisverband Emmendingen und der Landesverband Badisches Rotes Kreuz trauern um Inge Bönsel, die am 18. März bei einem tragischen Verkehrsunfall verstorben ist.

Inge Bönsel, Kind einer engagierten Rotkreuz-Familie, war seit den 70er Jahren im DRK-Ortsverein Teningen aktiv und packte an, wo immer Hilfe nötig war. Später folgten die Sanitätsdienstausbildung und damit verbunden eine Vielzahl an Einsätzen. Zuverlässig begleitete die erfahrene Helferin die Blutspendetermine im Ortsverein.

In all diesen Jahren setzte sie sich mit viel Herz und Elan ehrenamtlich für die Belange des Roten Kreuzes ein und wirkte in allen Bereichen des Ortsvereines Teningen mit.

#### Else Bergmann verstorben

Der DRK-Ortsverein Tiengen und der DRK-Kreisverband Waldshut trauern um die langjährige ehrenamtliche Helferin Else Bergmann, die im März verstarb.

1974 trat Else Bergmann in den DRK-Ortsverein ein. Sie engagierte sich besonders im Sanitätsdienst und beim Krankentransport. Fürsorglich betreute sie bei den Blutspendediensten die Blutspender. Nach ihrer aktiven Zeit nahm sie gerne an den Treffen des DRK-Altenclubs Tiengen teil. Anlässlich ihres 90. Geburtstags im Oktober 2016 wurde sie vom DRK-Ortsverein Tiengen zum Ehrenmitglied ernannt.

#### Horst Sandmann verstorben

Die Mitglieder des DRK-Ortsvereins Kappel-Ebnet trauern um ihr Ehrenmitglied und langjährigen Vereinsvorsitzenden Horst Sandmann, der am 2. April verstorben ist.

Horst Sandmann prägte den Ortsverein wie kein anderer: immer freundlich, verständnisvoll, sehr engagiert, umsichtig, zielstrebig und humorvoll lenkte er die vielfältigen Begabungen und Fähigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in seiner aktiven Zeit. Er begleitete und unterstützte die nächste Generation mit Rat und Tat stets fürsorglich und wohlwollend, bis zuletzt.



## 91 Jahre und kein bisschen müde

*Hildegard Engelhard für 70 Jahre aktive Mitarbeit ausgezeichnet*

Auch noch heute ist es für Hildegard Engelhard selbstverständlich beim DRK in Offenburg mitzuhelfen - auch noch mit 91 Jahren. Für dieses außergewöhnliche Engagement wurde die Bohlsbacherin Ende Januar von Alfred Armbruster, Kreisgeschäftsführer, und Gudrun Voss, DRK-Vorstandsmitglied, mit der Goldenen Ehrennadel für 70 Jahre ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Noch heute ist sie bei Blutspendeaktionen in Offenburg regelmäßig dabei. Ihr Neffe Bernd Störk erzählt stolz: „Bei Blutspende-Terminen wollen die Leute zu ihr ans Bett“. Dass sie sich bereits seit 1943 für das DRK engagiert, zeigt ihr

„Dienstbüchle“. Im Krieg war die damals 17-Jährige im Einsatz am Offenburger Bahnhof. Sie versorgten deutsche Gefangene, die in sogenannten Durchgangslagern am Bahnhof untergebracht waren, mit Essen und Kaffee. Sie half ihnen auch, ihre Familien zu informieren. Eine gefährliche Situation, in die sie Mut bewies.

Beruflich kam die lebhafteste Frau auch in eine der berühmtesten Familien Offenburgs. Zwei Jahre hat sie bei den Burdas als Kindermädchen gearbeitet. Sie blieb auch später den Burdas treu und arbeitete 37 Jahre lang im Betrieb. Eine tolle Zeit, an die sie gerne zurückdenkt.

Quelle: Infos aus Badische Zeitung, 26.01.2017, Karin Reimold



Foto: Karin Reimold

**SELTENE EHRUNG:** Gudrun Voss und Alfred Armbruster vom DRK-Kreisverband Offenburg überreichten Hildegard Engelhard (r) die DRK-Ehrennadel für 70 Jahre ehrenamtliches Engagement.



# Deutsches Rotes Ehrenamt

WIR BRAUCHEN DICH UND DEINE ZEIT,  
UM MENSCHEN HELFEN ZU KÖNNEN.

## JUBILÄEN

### 50 Jahre DRK Umkirch

Vor 50 Jahren - am 04. März 1967 wurde der DRK-Ortsverein Umkirch im Gasthaus Adler gegründet. Inzwischen ist das Rote Kreuz mit knapp 500 Mitgliedern ein fester Bestandteil der Gemeinde.

Grund genug für die Aktiven des Ortsvereins mit Freunden und der Bürgerschaft den Geburtstag mit einem Bankett und einem Aktionshock zu feiern. „50 Jahre Ortsverein Umkirch ist eine Erfolgsgeschich-

te“, so der Präsident des Badischen Roten Kreuzes, Jochen Glaeser, der sich unter den zahlreichen Gästen befand.

„Markenzeichen des Ortsvereins sei längst die Seniorenarbeit“, betonte Kreisvorstand Wolfgang Schäfer-Mai und auch Bürgermeister Walter Lauf schloss sich den Lobesworten an. Der Ortsverein wäre der Gemeinde nicht nur eine wertvolle Stütze, sondern brächte auch „Wärme und Hoffnung in unsere Zeit“.

Quelle: Badische Zeitung, 17.3.17

## EHRUNGEN

### 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Albrück: Andreas Hofmann, Markus Hofmann, Ingrid Schmidt, Carsten Weber

OV Bonndorf: Mario Isele

OV Denzlingen: Irma Schmidt, Erna Zaube

OV Eichstetten: Alexander Trautwein, Dr. Manfred Maaßen

OV Fautenbach: Melanie Boos, Nathalie Morstadt, Katja Morstadt

OV Freistett: Jasmine Häfele

OV Gottenheim: Sabrina Schmidle

OV Haslach im Kinzigtal: Patrick Hug, Thassilo Kinast, Benjamin Krüger, Johannes Neumaier, Silke Öhler, Thorsten Schmid, Hartmut Schwendemann, Benjamin Zoch, Thomas Fritsch, Uwe Bork

OV Kork: Birgitta Ließ

OV Lauchringen: Monika Hesse, Michael Hallmann

OV Lenzkirch: Steffen Martin

OV Neuried: Roland Schäfer





## EHRUNGEN

### 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Ottenschwanden: Ulrike Hauber, Jörg Froß, Christoph Schillinger  
OV Riegel: Annemarie Nitsch-Bächlin, Meik Muschiol  
OV St. Märgen: Josef Waldvogel  
OV Stühlingen: Marion Rauch  
OV Unadingen: Petra Großhardt  
OV Vörstetten: Thomas Dörmeier, Stefanie Seckinger, Stefanie Hettich  
OV Wagshurst: Florian Wiegert  
OV Wolfach: Hans-Joachim Haller  
OV Wutach: Anja Maria Maier, Cornelia Rendler, Julia Schmidt, Markus Häfele, Dr. Martin Häfele  
OV Zarten: Michael Ernst  
OV Zell im Wiesental: Christian Bauer

### 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Auenheim: Matthias Funk  
OV Biberach: Tanja Roser, Monja Quintel, Heike Pfaff  
OV Denzlingen: Martha Kern, Denis Dieser, Rita Albert  
OV Donaueschingen: Günther Wehrle  
OV Fautenbach: Verena Stiebitz  
OV Gersbach: Petra Deiß, Christine Vollmer, Sabine Weniger, Rainer Sutter  
OV Goldscheuer: Markus Junker  
OV Jechtingen: Nicole Wunsch, Andreas Gerhart  
OV Kehl: Ilse Schutter  
OV Kork: Martin Kauz, Christine Rauscher  
OV Lenzkirch: Edeltraud Brugger  
OV Neuried: Jürgen Saar  
OV Nordrach: Martin Webering  
OV Öflingen: Thomas Grether, Sabrina Burczyk  
OV Ottenschwanden: Ulrich Böcherer  
OV Rickenbach: Uta Engelsberger, Alexander Sieber  
OV Schuttertal: Hans Weber  
OV Todtnau: Hannelore Kumpf  
OV Umkirch: Frank Nöthling  
OV Unadingen: Michaela Moser, Armin Föhrenbach  
OV Wyhl: Sandra Kern, Anja Murawski

### 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Albruck: Theresia Tröndle  
OV Bad Peterstal: Clemens Schmiederer  
OV Eichstetten: Volker Berwing  
OV Fautenbach: Tanja Daniel, Martina Schindler  
OV Freistett: Meik Haus, Silke Kammerer, Björn Rinner, Bernd Reinholdt  
OV Inzlingen: Erich Hildebrand, Dr. Roland Bühler, Gerhard Sauer, Ewald Saner, Roland Meier, Klaus Dieter Krawitz  
OV Jechtingen: Thorsten Bohn  
OV Königsfeld: Bettina Niefanger, Simone Storz  
OV Lauchringen: Tilmann Kirchhof  
OV Legelshurst: Alexander Bliss  
OV Neuried: Rosemarie Selchow  
OV Nordrach: Jürgen Lutz  
OV Stühlingen: Dr. Heinz Jordan

OV St. Märgen: Johanna Hättich, Thomas Mantel, Alfred Mattes, Adelheid Morath, Franz Schuler  
OV Todtnau: Ursula Büche, Monika Held  
OV Umkirch: Dr. Manfred Scholz

### 40 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Döggingen: Eugen Minzer, Jürgen Hildebrandt, Peter Stiegeler  
OV Fautenbach: Cornelia Kessel  
OV Fischbach: Rolf Emminger  
OV Goldscheuer: Kurt End, Dieter Fischer  
OV Gottenheim: Wolfgang Kurrus  
OV Haslach im Kinzigtal: Klaus Kinast, Ewald Weißbecher  
OV Jestetten: Elisabeth Schumann, Lisbeth Lendholt  
OV Kappelrodeck-Waldulm: Klemens Berger  
KV Kehl: Detlev Pröbldorf  
OV Königsfeld: Michael Niefanger  
OV Königschaffhausen: Erika Goeke  
OV Neuried: Karin Schäfer, Brigitte Hügli, Uwe Bertsch  
OV Schiltach-Schenkenzell: Freddy Berchthold  
OV Sasbach: Manfred Schurer  
OV Sexau: Uwe Blust  
OV St. Märgen: Dr. Fritz Kuckes, Bernhard Ruf  
OV Triberg-Schonach: Sonja Wiebel, Dietmar Wiebel  
OV Wutach: Lothar Schmidt  
OV Zarten: Josef Pfändler

### 50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Albruck: Margareta Schupf  
OV Denzlingen: Hanspeter Fiedler  
OV Königschaffhausen: Herbert Hüglin  
OV Lauf: Brigitte Friedmann  
OV Lenzkirch: Paul Griesenauer, Werner Helmle  
OV Schiltach-Schenkenzell: Gottfried Harter  
OV Stühlingen: Brigitte Duttlinger  
OV Tiengen: Eleonore Kammerer  
OV Umkirch: Günther Bölter, August Ketterer, Walter Reutlinger, Roswitha Heitzler

### 60 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

OV Denzlingen: Herbert Nefzger  
OV Donaueschingen: Bernhard Schütz  
OV Gundelfingen: Ernst Arnold  
OV Königsfeld: Egon Baumann  
OV Rheinbischofsheim: Karl Bliss  
OV Triberg-Schonach: Arnold Baranowski

## Impressum

### Herausgeber:

DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V.  
Schlettstadter Str. 31 - 79110 Freiburg  
Tel. 0761 88336-0 - Fax 0761 88336-711  
E-Mail: pressestelle@drk-baden.de - www.drk.de

**Redaktion:** Karin Bundschuh - Friedlore Fehrenbach  
Andreas Formella

**Satz und Layout:** Friedlore Fehrenbach



# Gastfamilien gesucht

DRK Landesverband Badisches Rotes Kreuz sucht  
Gastfamilien/ Einzelpersonen für internationale  
Freiwillige ab September 2017



## Wer?

Freiwillige aus Chile und Mexiko, zwischen 18 und 29 Jahren

## Wann?

- Von September 2017 – September 2018
- Auch kürzerer Zeitraum möglich, Mindestaufenthalt: 3 Monate

## Wo?

In Freiburg oder Umland

## Voraussetzungen?

- Weltoffen sein, neugierig, gastfreundlich und herzlich
- Spaß an neuen Begegnungen haben
- Einem jungen Menschen Einblick in die deutsche Kultur mit ihren Traditionen und Menschen geben wollen
- Gerne können auch Einzelpersonen Gastfamilie sein

## Und was bekomme ich dafür?

Viele neue Erfahrungen und eine monatliche Aufwandsentschädigung

## Wo bekomme ich mehr Infos?

Bei Sonja Gordillo, Bildungsreferentin beim Landesverband  
Badisches Rotes Kreuz: [sonja.gordillo@drk-baden.de](mailto:sonja.gordillo@drk-baden.de); 0761/88336-135

<http://drk-baden-freiwilligendienste.de/freiwilligendienste/servicio-voluntario-en-alemania/informationen-fuer-gastfamilien/>

